

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 20 (1952)
Heft: 1

Rubrik: Das zwanzigste Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

Januar / Janvier 1952

Nr. 1

XX. Jahrgang / Année

DAS ZWANZIGSTE JAHR

unserer Zeitschrift beginnt. Wohl hat sie nicht immer diesen Namen getragen und ihre Anfänge reichen in Frauenhände zurück. Wir werden am Ende des vollendeten Jahrganges den Weg zu zeichnen versuchen, den unsere schweizerischen Blätter in diesen zwanzig Jahren gesangen sind, und setzen heute nur ein paar Worte eines Dichters voraus, die uns den bleibenden Sinn und Gehalt unserer Aufgabe zu zeichnen scheinen.

Ach, wir fassen das Leben
ja nur mit den zärtlichen Blicken

+

Wir haben keine Macht in den Armen
als die zu umarmen

+

Es gibt keinen Trost in der Welt, keinen
Verlust und keinen Gewinn als die Liebe

+

Denn es gibt nichts als Liebe

+

V. BRENTANO